

Volks- & Anzeigebblatt.

Abonnementspreis:

vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfg.,
durch die Post bezogen 1 Mr. 15 Pfg.

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Postende Einwendungen werden mit Dank angenommen und unter Umständen entsprechend honorirt.

Einrückungs-Gebühr:

die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.

Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Mittags 12 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 65. | Winnenden, Dienstag den 6. Juni 1882. | 34. Jahrgang.

Winnenden.

300, 400 & 600 M.

sind entweder in einem oder zwei Posten gegen unterpfändliche Sicherheit aus meiner Pflugschaft auszuleihen, wobei bemerkt wird, daß eine Aufkündigung auf lange Zeit nicht zu befürchten ist.
Den 1. Juni 1882.

Städtisch. Lent.

Winnenden.

Jakob Weber, Schuhmachers Wittwe hier bringt am nächsten Donnerstag den 8. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause wiederholt im Aufstreich zum Verkauf:

9 a. 47 qm. Baumwiese auf dem Stöckach; angekauft um 1000 M. Das Resultat dieses Aufstreichs ist zum Voraus genehmigt.

Den 5. Juni 1882.

Raths-schreiberei.

Bürg.

Eichenes Schäl- Brenn- und Stammholz-Verkauf.

Am nächsten Mittwoch den 7. Juni d. J.

werden aus dem Gemeinwald Brachtelsberg 21 Raummeter Scheiter und Prügel, 375 Wellen, 31 Stück verschiedene kleine und große Eichensämme, sowie 26 Loos buchene und eichene Stumpfen im Aufstreich Nachmittags 1 Uhr verkauft. Zusammenkunft im Schlag beim Stöckenhof.

Bürg, den 2. Juni 1882.

Gemeinderath.

Winnenden.

Fleisch-Preise.

Rindfleisch	60 S
Kalbfleisch	56 S
Schweinefleisch	56 S

Sämmtliche Metzger.

Winnenden.

Ein solider Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei

J. Schmalzried,
Schreiner.

Duppelsbohm.

Eichenschälholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 7. Juni Mittags 1 Uhr werden in dem Gemeinwald Buch 41 St. schöne Eichlen, geeignet zu Kübler-, Wagner- u. Bauholz, und 20 Raummeter



Scheiter und Prügel, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Schultheissenamt.

Winnenden.

Nächsten Donnerstag den 8. d. M. Mittags 2 Uhr

Monatsversammlung der hiesigen

Bäckergenossenschaft

im Gasthof zur Krone, wozu die Herren Bäckermeister des Bezirks freundlich eingeladen werden.

Tagesordnung: Innungswesen betreffend.

Vorstand: Ad. Rupp.

Winnenden.

Ich erlaube mir, den geehrten Frauen und Nähterinnen anzuzeigen, daß ich eine

Plis-Maschine

habe und erbiere mich, jeder Zeit Plise bis zu 21 cm. Breite zu legen.

Marie Stelzer.

Winnenden.

Unterzeichnete sucht Beschäftigung im Waschen und sonstigen häuslichen wie Feld-Arbeiten und sichert pünktliche Ausführung zu.

Katharine Rommel,
wohnhast bei Fr. Bauer, Bote.

Winnenden.

Den Gras-Ertrag von 3 Viertel Baumgut im Kesselrain hat zu verpachten. Liebhaber hiezu sind am

Donnerstag den 8. Juni Morgens 11 Uhr auf den Platz eingeladen.

W. Kurz, Schmid.

Winnenden.

Zwei neue Handwägelen hat zu verkaufen.

W. Kurz, Schmid.

Winnenden.

Ein geordnetes Mädchen findet bis Jakobi Stelle zu den Kindern bei

J. Krämer.

Winnenden.

Den Heu- und Dehmdgras-Ertrag von $\frac{3}{4}$ Morg. Baumgut in der Seehalde hat zu verpachten.

Weißgerber Kreh.

Derselbe hat in schöner Auswahl feine kidlederne Ziegenfell zu Schürzen passend.

Der Obige.

Winnenden.

Zwei Heubarn und einen großen Garbenboden hat zu verpachten.

Meßger Kalmbach.

Winnenden.

Den Gras-Ertrag von 1 Morg. Baumgut im Holzenberg verpachtet auf den ganzen Sommer.

Bäcker Seiz.

Winnenden.

Das Heugras von 24 Ar Baumwiese unter dem Waiblingerberg, 8 Ar im Boffele und 5 Ar in der Wette verkauft

G. Mayer, Sattler.

Winnenden.

Den Gras-Ertrag von $\frac{3}{4}$ Morgen Baumgut in der Seehalde verkauft

Kaufmann Schwarz Wwe.

Winnenden

Das Gras von $\frac{3}{4}$ M. Baumgut im Steinweg verkauft

Geinrich Mayer.

Winnenden.

Das Heugras von 16 Ar und 8 Ar Baumgut im Waiblingerberg, sowie 14 Ar im Kleinfeldle hat zu verkaufen.

Zwink, Schlosser.

Winnenden.

Das Heugras von ungefähr $\frac{3}{4}$ Morgen Garten hat zu verkaufen.

Amtsnotar Dinkelacker

Winnenden.

Den Grasertrag von 1/2 Mrg. Wiese im Kesselrain verpachtet.

Alt Dreher Fritz.

Winnenden.

Den Grasertrag (Heu und Dehmd) von 1/4 Morgen im Stöckach hat zu verkaufen.

J. Eppingers Wittwe.

Winnenden.

Den Gras- und Klee-Ertrag von 1 Morgen Baumgut im Steinweg und in der Grasmolde verkauft für das ganze Jahr.

Wilh. Wildenbergers Ww.

Winnenden.

Den Grasertrag von 1/2 Morgen Baumgut hat auf diesen Sommer zu verpachten.

J. Stelzer, Schneider.

Winnenden.

Der Grasertrag im Gles'schen Garten wird auf den ganzen Sommer vergeben durch

G. Mall, Wte.

Winnenden.

Einige Wagen Dung, sowie auch schwarzen Staub hat zu verkaufen.

August Weil, Bäcker.

Winnenden.

Den Gras-Ertrag von einem starken Viertel Baumgut in der Seehalbe verpachtet

Wittwe Frider.

Winnenden.

Das Heugras von 1 Morgen Baumgut im Kleinfeldle hat aus Auftrag zu verkaufen.

Chr. Tidle, Tuchmacher.

Winnenden.

Georg Schneider verkauft das Heugras von einem Viertel Baumgut bei der Gännsbrücke oder auf den ganzen Sommer.

Winnenden.

Das Heugras von 5 Viertel Wiesen in Mühlwiesen verkauft

J. Rögel.

Winnenden.

Das Heugras von 1/4 Morgen Wiesen in Seewiesen, sowie von 3/4 Mrg. Baumgut im untern Lauch hat zu verkaufen.

Fr. Pfeiderers Wittwe.

Winnenden.

Heugras-Verkauf.

Das Heugras von 2 1/2 Mrg. in der Seehalbe verkauft im Ganzen oder in 3-4 Abtheilungen.

G. A. Müller.

Winnenden.

Den Grasertrag von 1 Viertel Baumgut im Steinweg hat auf diesen Sommer zu verpachten.

J. Schmalzried, Schmid.

Winnenden.

Zu Bauzwecken empfehle ich:

I eiserne Tragbalken I

in Länge bis 10 Meter; ferner Säulen, Dachfenster, Kaminreinigungsgestelle, Glasziegel, Bau- & Schreinerliste, Roman- und Portland-Cement

zu äußerst billigen Preisen.

G. HÄUSSERMANN.

Winnenden.

Wohnungsveränderung & Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit benachrichtige meine werthe Kundschaft von hier und auswärts, daß ich meine seitherige Wohnung bei J. Fritz, Dreher verlassen und in dem von mir erkauften, früher Kübler Lämmle'schen Hause in der Kirchgasse wohne. Für das bisherige Vertrauen bestens dankend, bitte ich auch um ferneres Wohlwollen.

Achtungsvollst

W. Fritz, Dreher und Schirmmacher.



Auswanderer und Reisende nach Amerika

finden wöchentlich mehrmals prompte Beförderung über Hamburg, Bremen, Rotterdam, Amsterdam und Antwerpen zu den billigsten Ueberfahrts-Preisen und empfiehlt sich zu Accords-Abschlüssen

der Bezirks-Agent

D. VEILZ, Kaminfegermeister
IN WINNENDEN.

Burkhardtshof.

Unterzeichneter hat einen Morgen breiten Klee zu verpachten, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Jakob Frank.

Winnenden.

Conditor Kreh hat den heurigen Gras-Ertrag von 6 Viertel Garten zu verkaufen.

Lentenbach.

Unterzeichneter hat zu verkaufen: zwei neue Ruhwagen auch für ein Pferd.

Schmid Schlegel.

Bäckerei feil!

Eine gangbare Bäckerei in einem größeren Pfarrdorse und bester, frequentester Lage ist unter günstigen Bedingungen dem Verkauf ausgesetzt und wäre hier einem strebsamen Manne eine günstige Gelegenheit und sichere Existenz geboten, indem auch noch ein Nebenerwerb in Aussicht steht.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Knecht-Gesuch.

Es wird ein tüchtiger solider Knecht gesucht für die Feldarbeiten und Versorgung des Viehstalls.

Näheres zu erfragen bei der Redaktion.

Winnenden.

Es ist (wegen Wegzug von hier) ein freundliches Logis bestehend in 3 bis 4 Zimmer, Küche mit Wasserleitung, 2 Bühnenkammern und Keller zu vermieten.

Von wem? sagt die Redaktion.

Die besten und reellsten

Haus-Mittel

sind:

Bei Magen- und Unterleibsbeschwerden, Appetittlosigkeit und allgemeinem Uebelbefinden:

Schrader's

Weißer Lebensessenz

pro Flasche 1 Mark.

Bei Husten, Heiserkeit und Beschwerden der Athmungsorgane vorzüglich bewährt ist:

Schraders

Traubenbrusthonig

per Flasche 1 M., 1 M. 50. u. 3 M.

Seit mehr als 10 Jahren haben sich nun meine Artikel stets in der Gunst des Publikums erhalten, gewiß der beste Beweis für deren Reellität und Vorzüglichkeit.

Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Vorrätig in Winnenden in den Apotheken, Waiblingen C. F. Buck, Badnang Apoth. Veil.

Winnenden.

Ein freundliches Logis für eine kleine Familie ist sogleich oder bis Jakobi zu vermieten.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Es wird ein jüngeres Mädchen, das sich den Haus- und Feld-Arbeiten willig unterzieht, gesucht. Der Eintritt kann sogleich geschehen.

Von wem? sagt die Redaktion.

4000 Mark

sind sogleich gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Kaiserlich Deutsche Post.



Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von

BREMEN



Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden

Louis Höchel junior in Backnang,

Iman. Scheffel in Waiblingen,

Aug. Seeger in Murrhardt.

Die Beschreibung der Stadt Winnenden

und umliegenden Orte per Stück 20 Pfg. ist zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.

Den Grasertrag von 1/2 Morgen Baumgut in der Grasmolde hat zuverpachten.

Schreiner Weigers Wittwe.

Das französische und das deutsche Schulwesen.

Bekanntlich war in Frankreich bis vor etwa einem Jahre die Verpflichtung zum allgemeinen Schulbesuch der Jugend, — das ist: der obligatorische Schulbesuch — noch nicht eingeführt, und die Folge davon war, daß ein sehr großer Theil der französischen Bevölkerung weder lesen, noch schreiben, geschweige dann Geschriebenes rechnen konnte. Den obligatorischen Schulbesuch einzuführen, war aber doch seit vielen Jahren von einsichtigen Köpfen unserer Nachbarn als eine Nothwendigkeit angesehen, und wurde an maßgebender Stelle in Wort und Schrift für dieses Thema eingestanden. So erwähnte vor etwa achtzehn Jahren der damalige Senator Thiers' anlässlich der Besprechung dieses Gegenstandes im franz. Senat: „in Württemberg kann jede Stallmagd ihren Namen schreiben.“ Sind wir Württemberger nun, — um gerade bei diesen zu bleiben — nachdem Frankreich seit etwa einem Jahre erst den obligatorischen Schulbesuch gesetzlich eingeführt hat, den Franzosen voraus? Mit Nichten, oder: in Betreff des mechanischen Lesens, Schreibens und Rechnens wohl, aber in der Praxis nicht; denn: Frankreich hat die Unentgeltlichkeit des Schulbesuchs und die Trennung der Schule von der Kirche in sein Gesetz aufgenommen. Wie das französische Volk mehr sanguinischer, und das französische Volk bei der Gesetzes-Bestimmung der Trennung der Schule von der Kirche uns Bewohner des rechtsseitigen Rheinufers recht bald überflügelt sein wird, da unsere Schulen von den kirchlichen Beigaben so außer Verhältniß in Anspruch genommen sind, wogegen für dasjenige, das die Schuljugend Praktisches für das Leben hätte aneignen sollen, gar keine Zeit vorhanden war. Glaubt man erst, es wäre möglich, daß bei uns in Württemberg bei der gegenwärtigen Besetzung der Kammern die Trennung der Schule von der Kirche könnte zu einem gesetzlichen Beschlusse erhoben werden? Gleichfalls mit Nichten. Besuche man sich dagegen die Rührigkeit in Frankreich, von dem wir lesen: Es vergeht fast keine Woche, ohne daß Thatsachen veröffentlicht werden, welche beweisen, in wie hervorragendem Maße die französische Republik sich der

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts

vom 1. Juni 1882.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. Mark.	Pfg.
Dinkel.	Sack 11	Etr. 265	Säcke 22	2338	55
Haber.	Säcke 4	Etr. 296	Säcke —	2204	12

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen Pfg.	Ge- fallen. Pfg.	Bemerkung.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			Höchst.	Niedst.
Kernen pr. Etr.	—	—	12	30	—	—	—	10	—	—
Dinkel "	8	91	8	82	8	77	5	—	9	8 50
Haber "	7	52	7	45	7	35	8	—	7	60 6 95
Gemischt "	—	—	9	30	—	—	—	—	—	—
Einforn pr. Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	50	2	40	2	30	—	—	—	—
Mischling	3	—	2	80	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	15	3	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	3	90	3	70	3	60	—	—	—	—
Ackerbohnen	3	20	3	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	5	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	5	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	80	2	70	2	60	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	70	—	60	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	86	—	80	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

	Bester.	Mittler.	Geringer.
a) Dinkel: 165 Pfd.	160 Pfd.	156 Pfd.	
14 M. 70 J.	14 M. 11 J.	13 M. 68 J.	
b) Haber: 175 Pfd.	170 Pfd.	165 Pfd.	
13 M. 16 J.	12 M. 67 J.	12 M. 13 J.	

Schule annimmt und wie große Fortschritte das Unterrichtswesen stetig macht. Nicht nur von Seiten des Staats werden ansteigend hohe Summen für das Emporbringen des Schulwesens ausgesetzt, sondern auch unter den Gemeinden, insbesondere unter Städten, ist ein wahrer Wettkampf in diesem Aufopferungseifer entbrannt. Die Zahl der Schulen hat in einem Jahr um 1190 zugenommen. Das Unterrichtspersonal hat sich um 2890 Lehrer und Lehrerinnen vermehrt. Die Schülernzahl ist um 145 361 gestiegen. Derlei wenige Ziffern sind sprechend genug, um ersehen zu lassen, wie sehr die Republik im Großen und Ganzen für das Unterrichtswesen sorgt, wenn schon ein einziges Jahr so kolossale Fortschritte zu verzeichnen hat, und wäre es sicherlich nicht zu früh, wenn auf deutschem Boden mit der Unentgeltlichkeit des Unterrichts sowohl, als vorherrschend und darum um so dringender die Trennung der Schule von der Kirche ins Werk gesetzt würde; eine geistig-materielle Ueberflügung würde sonst auch von dieser Seite nicht ausbleiben.

Tagesneuigkeiten.

Berlin. Während die konservativ-orthodoxe Agitation unablässig gegen die obligatorische Civilehe wühlt, es ist sehr bemerkenswerth, daß diesmal nur eine einzige Petition um Abschaffung der Civilehe beim Reichstage eingegangen ist, und zwar von einem „ständigen Kunden“, einem Superintendenten a. D. im Hannover'schen. Die Abneigung der Bevölkerung gegen die Civilehe scheint also nicht so groß zu sein, wie die Herren v. Kleist-Nezow und Genossen behaupten.

Berlin, 1. Juni. Die Reichstagskommission erledigte heute die Generaldebatte des Krankenkassengesetzes. Fast sämtliche Redner sprachen sich gegen eine Zwischenkommission aus. Staatssekretär Bötticher hält es für möglich, sowohl das Unfallversicherungs- als das Krankenkassengesetz in dieser Session zu Stande zu bringen. Die Frage, ob Vertagung des Reichstages oder Einsetzung einer Zwischenkommission, sei noch nicht zur Erwägung gekommen. Die Aufgabe der Kommission

würde sein, in die Verhandlung einzutreten und ohne Rücksicht auf eine etwaige Zwischenkommission die Gesetze zu erledigen.

Rom, 2. Juni. Garibaldi ist heute Abend in Caprera gestorben.

Rom, 3. Juni. (Der Tod Garibaldis.) Vom Parlamentsgebäude weht die Tricolore auf Halbmast. Die Tribünen sind überfüllt. Präsident Farini hält die Gedächtnisrede, welche die Kammer stehend anhört. Farini beantragt eine zweimonatliche Trauer, außerdem Trauerferien bis zum 12. Juni. Auf dem Platz welchen Garibaldi im Parlament einnahm, wird eine Inschrift angebracht werden. Depretis präsentiert zwei Gesetze. Das erste geht dahin, daß das für morgen angelegte Verfassungsfest auf den 18. Juni vertagt werde; das zweite betrifft die Beisetzung der Leiche Garibaldis auf Staatskosten, Gewährung einer jährlichen Leibrente von 16,000 Lire für die Wittve, sowie für jedes der fünf Kinder und die Errichtung eines Nationaldenkmals. Es sprachen ferner Gedächtnisreden: Ranieri, Crispi, Finzi, Morbini, Bovia und Amadei. Die Kammer beschloß, daß das Präsidium und acht Deputirte dem Begräbniß beiwohnen sollen. Die Sitzung wird darauf bis vier Uhr vertagt. Ob das Begräbniß in Rom oder in Caprera stattfinden wird, ist noch nicht entschieden.

Moskau, 1. Juni. Heute Nachmittag 1½ Uhr hat die Eröffnung der Ausstellung stattgefunden; derselben wohnten der Großfürst Wladimir, der Herzog von Leuchtenberg, der Kriegsminister und der Minister des Innern bei. Der Metropolit Makary hielt die Liturgie ab, worauf der Generalgouverneur Fürst Dolgorukoff die Eröffnungs- und Begrüßungsansprache an den Großfürsten Wladimir hielt. Das Orchester unter der Leitung Rubinstejns spielte eine eigens hierzu komponirte Festouvertüre. Der darauf folgenden Besichtigung der Ausstellung schloß sich ein Dejeuner an, bei welchem ein Toast auf den Kaiser ausgebracht wurde.

* Die Gewitter vom 30. und 31. Mai, die in allen Theilen Mitteleuropas sich entluden, haben auch in unserem Lande nicht unerheblichen Schaden angerichtet.

Bretten, 27. Mai. Heute wurde vor dem Amtsgericht dahier nachstehender Fall verhandelt, welcher manchen Geschäftsmann interessieren dürfte. Es wurde nämlich vor einiger Zeit von einer auswärtigen Firma einem hiesigen Geschäftsmann per Postauftrag ein kleiner Wechsel, am Verfalltage des Vormittags durch einen Briefträger zur Zahlung präsentirt.

Der Bezogene, welcher das Geld nicht gerade in der Hand hatte, bemerkte dem Briefträger: er werde das Geld für den Wechsel des Mittags selbst zur Post bringen, was auch zwischen 2 und 3 Uhr geschah, aber wie erstaunte dieser Mann, als ihm der dienstthuende Postassistent erklärte, daß der Wechsel schon dem Notar zum Protest übergeben sei und die Annahme des Geldes absolut und in ziemlich unhöflicher Weise verweigerte. Auf Ansuchen des Bezogenen wollte der Notar den Wechsel der Post zurückgeben, da er überhaupt noch nicht ermächtigt war, den Protest aufzunehmen, aber umsonst, der Herr Postassistent war unerbittlich und in Folge dessen war der Mann genöthigt sein Geld direkt an die betreffende Firma einzusenden, was auch am gleichen Mittag sofort geschah, andern Tages wurde der Wechsel protestirt. Nun fordert aber die Wechselinhaberin auch die Protestkosten von dem Bezogenen ersetzt, was dieser natürlich verweigerte und die gerichtliche Entscheidung verlangte. Diese ist heute erfolgt, und hat das Groß. Amtsgericht entschieden: „Der Beklagte sei nicht schuldig diese Protestkosten zu ersetzen, da der betreffende Postbeamte nicht befugt war, einen Wechsel zum Protest zu geben, oder die Einlösung eines solchen zu verweigern, ehe der Tag umflossen ist.“ Ob nun der Postbeamte zur Zahlung dieser Kosten angehalten werden kann oder ob ihn seine Instruktion zu einer solchen Rücksichtslosigkeit gegen Geschäftsleute, „welche hier nicht vereinzelt dasteht“, ermächtigt, wird erst weiter entschieden werden müssen.

Der Räuberhauptmann Rini, welcher seiner Zeit den Bürgermeister Notar Bartolo entführt hatte, wurde am 1. ds. Mts. zu Caccamo in Sizilien im Kampfe mit den Truppen erschossen.

Newyork, 1. Juni. Gestern wurden in Folge von Arbeitseinstellungen sechs Stahl- und Eisenhütten in Pennsylvanien geschlossen. Der Strike erstreckt sich außerdem auf Ohio, Westvirginia, Missouri und Kentucky. Die Zahl der Streikenden wird auf 50,000 angegeben, wovon allein auf den Distrikt Pittsburg 18,000 kommen.

Schiffs-Nachrichten.

(Mitgetheilt von dem Agenten des Nordd. Lloyd Paul Schwarz in Winn.)

Bremen, 31. Mai. Der Postdampfer Habsburg Capt. F. Warnkes, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 17. Mai von Bremen abgegangen war, ist heute Mittag wohlbehalten in New-York angekommen.



Fahrtenplan vom 1. Juni 1882 an.



Stuttgart—Waiblingen—Hessenthal—Hall.

		Schnellz.					
Stuttgart	Abg.	5 40	10 0	12 55	3 12	7 20	
Cannstatt	Abg.	5 52	10 13	1 3	3 23	7 33	
Fellbach	Abg.	6 10	10 31	—	3 39	7 57	
Waiblingen.							
Neustadt	Abg.	6 22	10 50	1 20	3 51	8 10	
Schwaikheim	Abg.	6 32	11 9	—	4	8 21	
Winnenden	Abg.	6 39	11 24	—	4 7	8 30	
Nellmersbach	Abg.	6 46	11 49	1 35	4 14	8 39	
Maubach	Abg.	6 54	12 2	—	—	8 49	
	Abg.	7 —	12 14	—	4 27	8 57	
	Anf.	7 5	12 22	1 47	4 32	9 2	
Bachnang	Abg.	7 12	12 55	1 60	4 40	9 31	
Steinbach	Abg.	7 19	1 6	—	4 47	—	
Oppenweiler	Abg.	7 25	1 20	—	4 52	9 43	
Sulzbach a. d. Murr	Abg.	7 36	1 40	2 9	5 4	9 54	
Murrhardt	Abg.	7 49	2 27	2 18	5 17	10 4	
Fornsbach	Abg.	8 0	2 48	—	5 28	10 14	
Fichtenberg	Abg.	8 11	3 12	—	5 40	10 24	
Gaildorf	Abg.	8 22	3 46	2 39	5 51	10 33	
Dedendorf (Haltstelle)	Abg.	8 29	3 59	—	—	10 40	
Wilhelmsglück	Abg.	8 39	4 23	—	6 7	10 49	
	Anf.	8 47	4 35	2 56	6 15	10 55	
Hessenthal	Abg.	8 57	—	3 10	6 25	11 —	
Hall	Anf.	9 8	—	3 22	6 35	11 10	

Hall—Hessenthal—Waiblingen—Stuttgart.

		Schnellz.					
Hall	Abg.	5 5	9 45	8 37	4 30	7 35	
Hessenthal	Anf.	5 21	10 —	8 49	4 47	7 52	
Wilhelmsglück	Abg.	5 37	10 27	9 30	4 58	8 6	
Dedendorf (Haltstelle)	Abg.	5 44	—	9 50	5 7	8 13	
Gaildorf	Abg.	5 51	—	10 4	5 15	8 20	
Fichtenberg	Abg.	6 —	10 45	10 52	5 27	8 30	
Fornsbach	Abg.	6 9	—	11 12	5 39	8 39	
Murrhardt	Abg.	6 17	—	11 30	5 48	8 47	
Sulzbach a. d. Murr	Abg.	6 27	11 5	11 52	5 58	8 56	
Oppenweiler	Abg.	6 40	11 18	12 16	6 12	9 11	
Steinbach	Abg.	6 46	—	12 30	6 20	9 18	
	Abg.	6 52	—	12 40	6 26	—	
Bachnang	Anf.	7 —	11 31	12 53	6 34	9 30	
Maubach	Abg.	7 6	11 34	1 53	6 43	9 35	
Nellmersbach	Abg.	7 12	—	2 6	6 50	9 41	
Winnenden	Abg.	7 19	—	2 18	6 57	—	
Schwaikheim	Abg.	7 26	11 49	2 36	7 5	9 51	
Neustadt	Abg.	7 33	—	2 50	7 13	9 57	
	Abg.	7 38	—	3 2	7 18	10 2	
Waiblingen	Anf.	7 46	12 2	3 15	7 26	10 8	
Fellbach	Abg.	7 53	12 4	3 38	7 51	10 11	
Cannstatt	Abg.	8 1	—	3 46	8 —	10 17	
Stuttgart	Abg.	8 13	12 19	3 58	8 12	10 29	
	Anf.	8 24	12 27	4 12	8 25	10 40	

Vietigheim und Ludwigsburg—Weihingen—Marbach—Bachnang.

Vietigheim	Abg.	—	10 52	3 25	—	8 15	
Weihingen a. Neckar	Anf.	—	11 5	3 38	—	8 28	
Ludwigsburg	Abg.	5 52	10 20	3 22	7 35	—	
Weihingen a. Neckar	Anf.	6 5	10 33	3 35	7 48	—	
Weihingen a. Neckar	Abg.	6 6	11 9	3 40	7 49	8 31	
Marbach a. Neckar	Abg.	6 21	11 27	3 52	7 58	8 45	
Kirchberg a. Murr	Abg.	6 32	11 41	4 4	an	8 57	
Burgstall	Abg.	6 43	11 53	4 14	—	9 8	
Bachnang	Anf.	6 55	12 5	4 25	—	9 20	
Bachnang	Abg.	5 50	7 20	—	1 55	6 45	—
Burgstall	Abg.	5 59	7 29	—	2 8	6 54	—
Kirchberg a. Murr	Abg.	6 7	7 37	—	2 20	7 3	—
Marbach a. Neckar	Abg.	6 22	7 49	—	2 39	7 16	8 15
Weihingen a. Neckar	Anf.	6 35	8 1	—	2 51	7 28	8 27
Weihingen a. Neckar	Abg.	6 37	—	10 42	3 40	—	8 30
Ludwigsburg	Anf.	6 50	—	10 55	3 53	—	8 43
Weihingen	Abg.	—	8 3	—	2 56	7 30	—
Vietigheim	Anf.	—	8 13	—	3 6	7 40	—